

Guten Tag!



Von Kristin Schulze

Nervige Starsuche

Samstagabend vor meinem Fernsehapparat: Kaum liege ich auf der Couch, schon macht sich Befremdlichkeit breit. Erst glaube ich an einen Sehfehler meinerseits, als ich zur besten Sendezeit Dieter Bohlen erblicke. Hatte man nicht in der vergangenen Woche endlich einen „Superstar“ gefunden? So richtig super war der zwar nicht, aber muss man deshalb schon sieben Tage später einen neuen suchen? Des Rätsels Lösung brachte die Kandidaten-Vorstellung. Das waren gar keine Jugendlichen mit mittelmäßigen Stimmen, sondern Kinder. Ein bisschen wehmütig dachte ich an meinen Vormittagstermin in einer Genthiner Kita. Zum Geburtstag des Kindergartens hatten die Mädchen und Jungen ein Programm einstudiert. Während im Fernsehen ein kleines Mädchen „Rolling in the deep“ von Adele singt und naturgemäß an der viel zu schweren Nummer scheitert, habe ich die Melodie vom „Frühlingslied“ im Ohr. Das ist zwar nicht ganz so anspruchsvoll wie die Adele-Imitation, klingt aus Kindermündern aber doch irgendwie authentischer. Weiterer Vorteil: Im Text geht es um Käfer, Sonne und Wärme. Das kann man Kinder ohne Bedenken singen lassen. Beim „Lazy Song“ von Bruno Mars, den ein kleiner Junge dem Dieter vorsingt, sieht das schon anders aus. Bevor die Liedstellen für Erwachsene kommen, schalte ich das Frühlingslied vor mich hinsummend um.

Heute vor 10 Jahren

Mai 8 2002

- Die Anwohner der Jerichower Straße sind genervt. Der Straßenzustand ist schlecht, die Häuser wackeln. Besonders schlimm ist es sonntags, wenn sich die Lkw-Karawane in Gang setzt.
- Die Lindenbäume auf dem Genthiner Marktplatz entwickeln sich zum Politikum. Ein Baumcheck gibt Auskunft über den Zustand der Linden. Alle haben ihre Lebensmittele überschritten.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mike Fleske
☎ (0 39 33) 87 34 63

Tel.: (0 39 33) 87 34-20, Fax: -29
Brandenburger Straße 55-57, 39307 Genthin, redaktion.genthin@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (ig, 0 39 28/48 68 20)
Gesamtreaktionsleitung
Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangras (am, 0 39 21/45 64 35)
Redaktion Genthin: Simone Pötschke (Leitung, spö, 0 39 33/87 34 22), Manuela Langner (mla, -26)
Regionalreporterin: Anja Keßler (ak, 0 39 21/45 64 41)
Anzeigen: Tel.: 01802-22 99 00* anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10**
Service Punkt: Tourist-Information, Bahnhofstraße 8, 39307 Genthin, Tel. (0 39 33) 80 22 25
(* € 0,06 / ** € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 /Min)
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 01802-22 99 00*
vertrieb@volksstimme.de



Kita-Kinder feiern „Max und Moritz“-Geburtstag im Volkspark

Grüner Rasen, ein paar mitgebrachte Spielsachen und jede Menge Platz zum Toben. Mehr brauchte es in der vergangenen Woche nicht, um die Kinder der Kita „Max und Moritz“ glücklich zu machen. „Der erste Besuch im Altenplathower Volkspark nach der Winter-

pause ist immer etwas Besonderes für die Kleinen“, erzählt Erzieherin Wilma Bremer. In der vergangenen Woche feierte der Kindergarten sein 31-jähriges Bestehen. Nachdem die Kinder ein Programm einstudiert und fehlerfrei über die Tanzbühne gebracht hatten,

ging es am Tag darauf in den Park. Ausdauerlauf, Luftballons und Tretfahrzeuge sorgten für jede Menge Abwechslung. Und die Kekse, die Adrian Nerling (3) (gestreifter Pullover, Mitte) mitgebracht hatte, kamen in den Spielpausen gerade recht. Foto: Kristin Schulze

Kosten und Nutzen im Gleichgewicht? Gladauer Brückenbau ist umstritten

Bau- und Vergabeausschuss berät zum Ersatzneubau / Stadtrat entscheidet am Donnerstag

Mit einer knappen Mehrheit empfiehlt der Bau- und Vergabeausschuss den Ersatzneubau der Brücke in der Gladauer Friedenstraße. Ob das Bauwerk wirklich gebraucht wird, ist umstritten.

Von Manuela Langner Gladau/Genthin • Im März 2011 hatte der Genthiner Stadtrat den Ersatzneubau der Brücke abgelehnt. Grund: Die Stadt war verpflichtet worden, eine Otternberme zu errichten. Die Mehrkosten der aufwendigeren Bückenvariante wurden auf bis zu 25 000 Euro geschätzt. Bauamtsleiterin Dagmar Turian informierte den Bau- und Vergabeausschuss auf seiner jüngsten Sitzung, dass der Landkreis Jerichower Land nach langwierigen Verhandlungen zu Zugeständnissen bereit gewesen sei. „Für den Fischotter muss nicht mehr so umfangreich gebaut werden.“



Die Mehrkosten beliefen sich noch auf 5000 bis 7000 Euro. Zugleich teilte die Bauamtsleiterin mit, dass sie keine Chancen sieht, dass der Landkreis gänzlich auf den Otternsteg verzichtet. Anders ausgedrückt: Ein besseres Angebot als das vorliegende wird es für den Ersatzneubau der Brücke in der Gladauer Friedenstraße nicht geben. „Ist die Brücke notwendig?“, war die zentrale Frage, die sich für Franz Schuster (LWG Tucheim) stellte.

Die Brücke zu bauen, sei eine politische Entscheidung, sagte Dagmar Turian. Es sei keine öffentliche Straße, sondern ein ländlicher Weg, der durch die Land- und Forstwirtschaft sowie von Radlern genutzt werde. „Wir sitzen alle in einem Boot und müssen auf etwas verzichten“, merkte Franz Schuster an. Der Paplitzer Ortsbürgermeister nannte ein Beispiel für seinen Heimatort, das er aus Paplitzer Sicht gerne verwirklicht hätte, aus Sicht der großen Einheitsgemein-

de aber nicht zu den dringenden Aufgaben der (finanzschwachen) Stadt gehöre. „Für unsere Verhältnisse wird die Brücke gebraucht“, sagte der Gladauer Klaus Voth (CDU). Der Weg biete eine Verbindung durch die Feldmark nach Tucheim und Krüssau. Gerhard Koschnitzke (SPD) erkundigte sich, ob eine Verkehrszählung vorliege. „Wie viele Nutzer hat die Brücke?“ Eine Verkehrszählung werde ergeben, dass die Brücke nicht benötigt wird, entgegnete Dagmar Turian. Die Ausschussmitglieder diskutierten darauf hin die minimierten Auflagen des Landkreises und darüber, dass die Brücke einfach zu teuer „für sechs Trecker“ sei. „Es ist die Direktverbindung nach Krüssau unter Einsparung von Kilometern“, warb schließlich Gladauer Ortsbürgermeister Dr. Bernhard Schwandt, der der Sitzung des Bauausschusses als Gast beiwohnte, für eine Realisierung des Ersatzneubaus. „Ich bitte im Namen der Gladauer darum,

die Brücke gebaut wird.“ Sie habe ihre Bedeutung für die Landwirtschaft. Mit zwei Ja-Stimmen, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen votierte der Ausschuss knapp für den Brückenbau. Die endgültige Entscheidung trifft der Stadtrat am Donnerstagabend. Dass das Geld für den Ersatzneubau der Brücke in der Gladauer Friedenstraße auch anderweitig eingesetzt werden könnte, ist im Bau- und Vergabeausschuss ebenfalls schon diskutiert worden. Die CDU-Fraktion hatte den Lückenschluss zweier Radwege (Mützelstraße und Friedenstraße) im Genthiner Stadtgebiet angeregt, aber im Gegenzug keinen Finanzierungsvorschlag unterbreitet. Dass sich das für die Brücke vorgesehene Geld dazu eignen würde, kam als Vorschlag aus dem Bau- und Vergabeausschuss. Inzwischen hat der Landkreis aber seine Otternberme-Forderung abgemildert, die im März 2011 für die Ablehnung des Bauvorhabens im Genthiner Stadtrat gesorgt hatte.

Zitat des Tages



„Ich bitte im Namen der Gladauer darum, dass die Brücke gebaut wird.“

Ortsbürgermeister Dr. Bernhard Schwandt im Bau- und Vergabeausschuss

Meldung

Abiturienten bieten ihre Arbeitskraft an

Genthin (mla) • Unter der Überschrift „Rent an Abiturient“ (Miete einen Abiturienten) wollen sich die Schüler des Genthiner Bismarck-Gymnasiums, die 2013 ihr Abitur ablegen, Geld für ihre Abiturfeierlichkeiten verdienen. Die jungen Leute helfen beim Babysitten, Einkaufen, bei der Gartenarbeit oder beim Kuchen backen. Sie geben Nachhilfe und erhalten im Gegenzug einen Obolus, den derjenige, der ihre Hilfe in Anspruch nimmt, selbst auswählt. Wer weitere Informationen wünscht oder sich die Unterstützung eines Abiturienten sichern möchte, meldet sich bei Philip Brüggemann. Er ist unter (0 15 20) 3 68 83 59 oder RAA2013@live.de zu erreichen.

Leute heute



Als Erster kletterte am Sonnabend der neunjährige Paul auf dem neuen Balancierparcours. Er war gemeinsam mit seinen Großeltern zu Besuch in Zabakuck. Bei seiner Kletterpartie hatte Paul großen Spaß, auch wenn der Regen die Holzplanken etwas glitschig gemacht hatte. (mfe)

Polizeibericht

Diebe wüten im Zabakucker Kieswerk

Zabakuck (mla) • In der Nacht zum Sonntag sind Unbekannte am Zabakucker Kieswerk in mehrere Büro- und Werkstattcontainer eingedrungen und haben sämtliche Räumlichkeiten durchwühlt. Einen Kompressor nahmen sie mit. Außerdem versuchten die Täter, aus dem Tank eines Radladers Dieselkraftstoff abzusaugen, was ihnen aber nicht gelang. Sie warfen darüber hinaus diverse Fensterscheiben der Container ein oder beschädigten sie.

Unbekannte werfen Schaufenster ein

Parey (mla) • Eine zwei Meter mal zwei Meter große Schaufensterscheibe eines Grillimbisses in der Hauptstraße ist in der Nacht zum Dienstag von Unbekannten beschädigt worden. Die Täter schlugen die Scheibe des doppelt verglasten Fensters ein. Der Sachschaden wird auf etwa 1000 Euro geschätzt.

Rutschen und Klettern – Neuer Spielplatz in Zabakuck

Investition in Höhe von 35 000 Euro durch Leader-Förderung und Stadt Jerichow

Genthin (mfe) • Ein neuer Spielplatz am Touristenzentrum Zabakuck. Am Sonnabend wurden die Spielgeräte ihrer Bestimmung übergeben. Die Bestandteile des alten Spielplatzes wurden modernisiert und um neue Elemente erweitert. Maßgeblich beteiligt an der Umsetzung war die Garten- und Landschaftsarchitektin Anett Kriewald. Sie bezog auch die Interessen der älteren Kinder in die Planung ein, so dass eine Spielfläche für verschiedene Altersstufen entstand. Die Matschspielanlage mit Wasserschöpfgerät fordert kleine Entdecker heraus. Gleich mehrere Wagemutige sind eingeladen, sich auf der riesigen Korbschaukel zu versuchen. Eine neue Kletter- und Rutschkombi soll den Gleichgewichtssinn und die

Körperbeherrschung von Kindern schulen. Die Größeren haben die Möglichkeit einen Balancierparcours zu durchlaufen. Durch eine Finanzierungspartnerschaft der Stadt Jerichow und der Leader-Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Finer Bruch“ konnte die Investitionssumme geschultert werden. Jerichows Bürgermeister Harald Bothe war einer der Ersten, der gemeinsam mit einigen Kindern die Schaukel ausprobierte. „Wir können heute ein weiteres Highlight im Touristenzentrum eröffnen“, sagte Bothe und ließ sich auch vom strömenden Regen die Laune nicht verderben: „Bei schönem Wetter kann jeder einen Spielplatz einweihen.“ Zu den Anwesenden der Eröffnung gehörten Vertreter der lokalen Politik und der Wirtschaft



Harald Bothe war der Erste, der die neue Schaukel gemeinsam mit Vincent David einweihete. Dahinter: Anett und Mato Kriewald sowie Pia David. Foto (2): Mike Fleske

sowie des Leader-Managements. Touristenzentrum-Geschäftsführerin Bärbel Höschel hatte sich immer wieder für den neuen Spielplatz stark gemacht. Sie er-

wartet, dass der neue Spielplatz ein Besuchermagnet wird: „Wir hoffen, dass wir damit den Tourismus weiter ankurbeln können.“ Trotz des Regens an diesem

Nachmittag nahmen die Kinder nach und nach den Spielplatz in Beschlag und hatten bereits viel Spaß am Klettern, Erkunden und Schaukeln.